

FABI: Eidg. Volksabstimmung vom 9. Februar 2014

FABI stärkt den ÖV als wichtigen Faktor des Wirtschaftsstandortes Schweiz: JA zu Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur

Am 9. Februar 2014 stimmen die Schweizer Stimmberechtigten über die Vorlage zu Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur (FABI) ab. FABI ist der direkte Gegenentwurf des Bundesrates zur VCS-Initiative „Für den öffentlichen Verkehr“ und umfasst Bahnprojekte im Umfang von 6,4 Milliarden Franken. Die Finanzierung ist zwar nicht wirklich zufriedenstellend, aber von FABI profitiert die ganze Schweiz. Ein starker ÖV ist die Voraussetzung, um die Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer zu verbessern. Das ist auch ein wertvoller Standortfaktor für unsere Wirtschaft. Die Solothurner Handelskammer spricht sich deshalb für ein JA zur Vorlage aus.

Die Schweiz hat ein hervorragendes Angebot im Bahnverkehr. Damit dies auch bei steigender Mobilität so bleibt, muss in den nächsten Jahren weiter in die Schieneninfrastruktur investiert werden. Die Vorlage zu Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur ermöglicht einen Ausbau des Angebots. Zudem werden der Betrieb und Substanzerhalt der bestehenden Infrastruktur auf eine solide Basis gestellt und der Güterverkehr erhält bessere Verbindungen und mehr Qualität auf den Schienen.

FABI ist ein Gesamtpaket

Im Ausbauteil werden die Leitplanken für das künftige Angebot festgelegt. Im Finanzierungsteil wird mit einem Bahninfrastrukturfonds (BIF) die Finanzierung auf eine solide, zukunftssträchtige Basis gestellt. Zwar bleibt dabei das unsägliche System der Subvention der Schiene durch die Strasse erhalten. Aber im Gegensatz zur VCS-Initiative findet bei der FABI-Vorlage keine verstärkte Verschiebung der Steuergelder aus Strassenabgaben zugunsten der Schiene statt.

Die Finanzierung wird zum einen Teil durch bestehende und zum anderen Teil durch neue Steuergelder sichergestellt. Zu den bestehenden Geldern gehören einerseits die Mittel aus dem Bundeshaushalt, welche bisher für den Substanzerhalt und den Betrieb der Eisenbahninfrastruktur eingesetzt wurden. Andererseits die Mittel aus dem Fonds für die Eisenbahngrossprojekte (FinÖV-Fonds) mit Anteilen aus der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA), der Mineralölsteuer (Bis 2030 befristet) und der Mehrwertsteuer. Zu den neuen Geldern gehören Beiträge der Kantone, ein zusätzliches Mehrwertsteuer-Promille (befristet bis 2030) sowie Gelder aus der direkten Bundesteuer. Zudem tragen die ÖV-Kunden über eine Preiserhöhung mit 300 Millionen Franken an den Kosten für die Bahninfrastruktur bei.

FABI schafft Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum

Der ÖV ist der Motor der Wirtschaft. Er bringt täglich Millionen zur Arbeit. Dieser Standortvorteil kann nur mit gezielten Investitionen erhalten werden. Der öffentliche Verkehr ist zudem selbst ein Teil der Wirtschaft. Er schafft über 100'000 Arbeitsplätze in der Schweiz. Mit einem JA zu FABI sorgen wir dafür, dass wir diesen Trumpf nicht aufs Spiel setzen.

FABI sorgt für ein leistungsfähiges Verkehrsnetz

Immer mehr Menschen benutzen in der Freizeit oder für ihren Arbeitsweg den öffentlichen Verkehr. In der Schweiz pendeln 3.7 Mio. Menschen zur Arbeit, viele davon mit dem öffentlichen Verkehr. Das bedingt ein leistungsfähiges Verkehrsnetz auf Schiene und Strasse. FABI sorgt für mehr Platz und Verbindungen im Zugverkehr und für gesicherte Kapazitäten im Güterverkehr.

FABI bringt die ganze Schweiz voran

FABI umfasst Projekte in allen Regionen der Schweiz. Die ganze Schweiz wird mit guten ÖV-Verbindungen verknüpft und alle profitieren. Dieses Bekenntnis ist der Grund, weshalb sich alle Kantone, Bundesrat und Parlament für FABI ausgesprochen haben.

Darum: Ein JA zu FABI und zur Stärkung des ÖV als wichtigen Faktor des Wirtschaftsstandortes Schweiz.